

Seit einer fiesen Prügel-Attacke ist der 24-Jährige körperlich behindert – unterkriegen lässt er sich davon aber nicht

TEXT: Stefan Weber



Der Tatort: Vor der Disko Dinis in Aurich/Niedersachsen wurde der Schüler von Drucker-Azubi Kai G. angegriffen

Er fällt ins Koma, muss künstlich beatmet werden – die Narbe ist noch immer gut zu erkennen



CHRISTOPH LAG 4 MONATE IM KOMA MEIN HARTER KAMPF ZURÜCK INS LEBEN!



„Schlagen ist uncool!“ In der Schortenser Realschule/Niedersachsen warnt er Jugendliche vor den Folgen von Gewalt



Blick nach vorn: Der 24-Jährige macht eine Ausbildung zum Web-Designer

Gebannt sitzen die Jugendlichen auf ihren Stühlen. Die Klasse 7c der Schortenser Realschule bekommt heute eine ganz besondere Unterrichtsstunde. Ein 24-Jähriger erzählt, wie eine einzige Nacht sein gesamtes Leben verändert – und was er daraus gelernt hat: Es ist der 30. September 2007. Eigentlich will Christoph nur Party machen. Gegen 2.30 Uhr steht der Realschüler vor der Disko Dinis in Aurich/Niedersachsen – als ihn ohne Vorwarnung ein Faustschlag an der rechten Schläfe trifft. Der damals 20-Jährige fällt, schlägt hart mit dem Kopf auf den Steinboden, verliert das Bewusstsein. Der Türsteher alarmiert sofort den Notarzt. Zehn Minuten später trifft der Krankenwagen ein, bringt den Schwerverletzten in die Klinik. „Alles nur wegen grundloser Eifersucht – weil ich mich mit einer Bekannten unterhalten habe. Sie war die Ex des Täters“, berichtet er. Krass: Bis heute hat sich der Schläger nicht für seine Attacke entschuldigt: „Er bekam zwei Jahre auf Bewährung – ich dagegen hab lebenslanglich“, berichtet Christoph traurig. Wie meint er das, „lebenslanglich“? „Durch den Schlag wurde mein Hirn verletzt. Ich fiel ins Koma, war für vier lange Monate nicht bei Bewusstsein.“

„Mein Leben wurde über Nacht zerstört“

Mit schlimmen Folgen, unter denen er bis an sein Lebensende leiden wird: Christoph hat große Probleme beim Gehen. Er hinkt. Den rechten Arm kann er gar nicht mehr benutzen. Reden strengt ihn extrem an. Meistens fühlt

er sich schlapp, leidet unter Gedächtnisverlust. Doch der junge Mann gibt nicht auf, lässt sich trotz seines schweren Schicksals und der körperlichen Behinderung nicht unterkriegen. Im Gegenteil: Er kämpft für seine Zukunft,

„Ich will wieder gesund werden“

wird am Institut für Erwachsenenbildung zum Web-Designer geschult. „Auch wenn es schwer wird – ich will ein normales Leben führen.“ In seiner Freizeit spielt er verschiedene Musikinstrumente, schreibt Songtexte und Gedichte. „Das hilft mir, meine Gefühle zu verarbeiten. Andere Komapatienten lassen sich hängen – ich nicht!“ Fleißig macht er täglich sein Reha-Programm wie Gymnastik, Greifübungen. „Als ich aus dem Koma aufwachte, konnte ich mich an nichts erinnern, musste alles wieder neu lernen: Essen, Sprechen, Laufen. Doch ich wollte unbedingt wieder ohne Hilfe leben.“ Das kann er inzwischen – in seiner Zwei-Zimmer-Wohnung in Friedeburg/Niedersachsen: „Meine Ärzte sind verblüfft, wie gut es mir schon wieder geht. Ich hoffe, dass es noch besser wird.“ Woher nimmt Christoph diese Kraft? „Ich möchte ein Vorbild sein. Und alles dafür tun, damit anderen mein Schicksal erspart bleibt. Es reicht, dass mein Leben zerstört wurde.“ Deshalb besucht er Schulen und berichtet über die Nacht, die ihn zum lebenslangen Opfer machte. Seine Botschaft: „Gewalt ist keine Lösung. Ich bin das beste Beispiel dafür! Reden ist besser als Schlagen.“

Fotos: Tom Solo, privat, Susanne Ulrich/Anzeiger für Hantingerland – Ostfriesisches Tageblatt



Das macht Mut: Obwohl Christoph körperlich behindert bleiben wird, freut er sich auf seine Zukunft

Was ist Koma?

Prof. Dr. Bernd Gallhofer, vom Universitätsklinikum Gießen erklärt:

Koma ist der totale Ausfall des Bewusstseins. Das heißt: Der Betroffene kann seine Umwelt nicht mehr wahrnehmen. Er reagiert auf keinerlei Reize und ist auch nicht aufzuwecken. Ein Koma kann verschiedene Ursachen haben: eine schwere Vergiftung, ein Hirntumor oder eine Hirnblutung nach einem schweren Unfall oder Angriff. Art und Dauer dieses Zustands sind abhängig davon, welche Teile des Gehirns wie schwer verletzt sind. Je länger der Patient bewusstlos ist, desto unwahrscheinlicher ist es, dass er wieder erwacht. Die Betroffenen können sich an die Zeit während des Komats kurz davor nicht mehr erinnern. Die teils schweren Langzeitfolgen mit denen sie kämpfen, werden jedoch nicht durch das Koma selbst verursacht, sondern sind Folge der Hirnschäden. Nicht jeder Mensch wird nach schweren Hirnverletzungen wieder völlig gesund.

Smarter Boy: Vor dem Angriff war Christoph ein durchtrainierter Schüler



Das Urteil für den Täter: Zwei Jahre auf Bewährung – „Eine lächerlich milde Strafe!“



Das Prügel-Opfer (l.) zeigt BRAVO-Reporter Stefan Weber die Gerichtsakten

